

Liechtensteinische Landesbibliothek
Selbständige öffentlich-rechtliche Stiftung

Jahresbericht und Jahresrechnung 2014

Inhalt

1. Einleitung und Zusammenfassung	3
2. Organisation und Verwaltung	5
3. Entwicklung Ausleihe	8
4. Benutzung und Betrieb	10
5. Corporate Governance	16
6. Ausblick	17
7. Anhang	19
8. Jahresrechnung	21

Per Zirkularbeschluss vom Stiftungsrat beschlossen am 16. März 2015

Liechtensteinische Landesbibliothek
Gerberweg 5
Postfach 385
9490 Vaduz
Liechtenstein

Telefon +423 / 236 63 63
info@landesbibliothek.li
www.landesbibliothek.li

1. Einleitung und Zusammenfassung

Jahr der Rekorde

„Bibliotheken sind ein Auslaufmodell“, dieses Vorurteil hält sich nach wie vor in vielen Köpfen. Dabei zeigen erfolgreiche Beispiele „neuer Bibliotheken“ aus der Schweiz, Deutschland und vielen anderen Ländern, dass Bibliotheken als integraler Bestandteil der Wissensgesellschaft so wichtig sind wie nie zuvor und sich wachsender Beliebtheit erfreuen. Unterstrichen wird dies durch messbare Fakten und konkrete Zahlen. Davon kann auch der Jahresbericht 2014 der Liechtensteinischen Landesbibliothek ein erfreuliches Zeugnis ablegen:

- Mit 158'598 Ausleihen wurden nie zuvor in der 53-jährigen Geschichte der Landesbibliothek derart viele Medien ausgeliehen.
- Das Rekordjahr 2014 liegt rund 10% über dem Vorjahr und nahezu 8% über dem bisherigen Rekordjahr 2009 (146'914 Ausleihen).
- Das mit grossem Abstand erfolgreichste Produkt ist nach wie vor das Buch: Mit 99'103 Ausleihen wurden noch nie so viele Bücher ausgeliehen wie 2014. Davon 88.6% als gedruckte Bücher und 11.4% als E-Books.

Rein statistisch betrachtet hat 2014 jeder Einwohner respektive jede Einwohnerin Liechtensteins 2.7 Bücher und 1.6 andere Medien in der Landesbibliothek ausgeliehen. Dieser Wert unterstreicht, welchen Beitrag diese Institution im Bereich der Lesekompetenz respektive generell der Literalität in Liechtenstein leistet. Insbesondere vor dem Hintergrund einer OECD-Studie von 2014, die aufzeigt, dass eine hohe Lesekompetenz ein zentraler Faktor ist, der Indikatoren wie Arbeitslosigkeit oder Einkommen massgeblich beeinflusst. In diesem Sinne war 2014 für die Landesbibliothek ein äusserst erfolgreiches Jahr, da durch die enorme Zunahme der Ausleihen unser Beitrag in Bereichen wie Lesekompetenz, Wissensvermittlung, Weiterbildung, Unterhaltung und Integration signifikant gestiegen ist.

Jahr der Veränderungen

Das vergangene Jahr war für die Landesbibliothek neben einem Jahr der Rekorde auch ein Jahr der Veränderungen: Einerseits wurden wichtige Weichenstellungen etwa hinsichtlich Öffnungszeiten, Effizienzsteigerung und Dienstleistungsportfolio vorgenommen, welche die Aktivitäten im Jahr 2015 prägen werden; andererseits war das vergangene Jahr aber auch geprägt von einem Führungswechsel. Die langjährige Leiterin der Bibliothek, Barbara Vogt, hat sich entschieden, die Bibliothek nach 21 Jahren, davon 13 in leitender Funktion, per Ende Februar zu verlassen. Per Juni 2014 konnte die Bibliotheksleitung mit Tino Quaderer nachbesetzt werden.

Insbesondere das zweite Halbjahr 2014 war anschliessend geprägt von Vorbereitungen für einen einschneidenden Wechsel per Anfang 2015. Infolge eines irreparablen Schadens des seit 1999 eingesetzten Systems zur Mediensicherung wurde im August 2014 der Entscheid gefällt, auf eine moderne Mediensicherung umzusteigen, welche nach initialem Mehraufwand erhebliches Potential zur Effizienzsteigerung und Automatisierung bedeutet. Aufgrund dessen wurden alle rund 50'000 Medien, welche vor Ort am Gerberweg für die Kunden zugänglich sind, mit RFID-Mikrochips ausgerüstet. Dadurch entstehen der Bibliothek in der Medienverwaltung

und insbesondere in der Ausleihe von Medien substanzielle Vorteile. So erlaubt es diese Umstellung, dass beginnend mit Januar 2015 die Besucher der Bibliothek Medien auch selbst ausleihen können. Dadurch wird das Ausleihpersonal von repetitiven Standardaufgaben entlastet und ein Teil der dadurch gewonnenen Effizienz kann genutzt werden, um die Öffnungs- sowie Ausleihzeiten an die heutigen Kundenbedürfnisse und teilweise seit Jahren bestehenden Kundenwünsche anzupassen. Vor diesem Hintergrund wurden zudem die Dienstmodelle überprüft und optimiert, sodass auch hier Effizienzgewinne erzielt werden konnten, die wiederum dazu beigetragen haben, dass im Herbst 2014 eine Verdoppelung der Ausleihzeiten vorbereitet werden konnte, die per Januar 2015 in Kraft tritt.

Nur dank des enormen Einsatzes sowie der grossen Flexibilität der Mitarbeitenden war es möglich, in vergleichsweise kurzer Zeit diese grundlegenden Weichenstellungen vorzunehmen. Dies mit dem Ziel, den Kunden dank Automatisierung und Effizienz ein noch attraktiveres Angebot bieten zu können und so einen steigenden Beitrag im Bereich des Erwerbs und des Trainings von wichtigen Grundfertigkeiten in einer modernen Wissensgesellschaft zu leisten.

Weiterhin gefordert

Nach der bereits sehr erfreulichen Entwicklung im 2013 hat das Jahr 2014 die positive Trendwende insbesondere hinsichtlich der Nutzungszahlen verstärkt. Dennoch blickt die Bibliothek weiterhin grossen Herausforderungen entgegen. Einerseits durch Veränderungen im Umfeld respektive Geschäftsfeld, andererseits durch die nach wie vor ungeklärte Frage der langfristigen Finanzierung der Landesbibliothek. Ende 2015 respektive Anfang 2016 erreichen die Reserven der Bibliothek nach rund 10 Jahren des Reservenabbaus und damit einhergehend einem nicht-kostendeckenden Staatsbeitrag den von der Regierung als Zielwert vorgegebenen Schwellenwert hinsichtlich Eigenmittel. Parallel dazu hat die Landesbibliothek in den letzten Jahren umfassende Anstrengungen zur Kostensenkung unternommen. Vor diesem Hintergrund gilt es die Finanzierung auf eine neue Basis zu stellen, damit die Bibliothek ihren Beitrag in Bereichen wie Lesekompetenz, Nationalgedächtnis oder Integration weiterhin leisten kann.

Zahlen 2014 auf einen Blick

Ausleihen total	158'598
- davon physische Ausleihe	143'445
- davon digitale Ausleihe	15'153
Neu eingeschriebene Benutzer	500
Besucher mit Ausleihe	18'003
Besucher Lesesaal/Multimediarraum	2'916
Besuche Websites	57'538
Medienzuwachs	4'812

2. Organisation und Verwaltung

Allgemeines

Der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2014 wurden von der Regierung am 14. April 2015 genehmigt und dem Stiftungsrat Entlastung erteilt.

Im Rahmen des Gesetzes über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (Öffentliche-Unternehmen-Steuerungs-Gesetz; ÖUSG) und der Eignerstrategie fanden wiederum verschiedene Gespräche zwischen der Regierung respektive dem zuständigen Generalsekretär sowie der Landesbibliothek statt. In Zusammenhang mit der Neubesetzung der Bibliotheksleitung fand zudem ein intensiver Austausch zwischen dem Stiftungsrat und dem Generalsekretariat statt. In den Gesprächen 2014 standen neben der Neubesetzung der Bibliotheksleitung insbesondere die offene Frage der langfristigen Finanzierung der Landesbibliothek sowie verschiedene geplante Entwicklungsmassnahmen der Bibliothek im Vordergrund. Auch das seit Jahrzehnten ungelöste Problem der unzureichenden Räumlichkeiten für eine moderne Bibliothek mit zusehends auch sozialen respektive gesellschaftlichen Funktionen neben dem klassischen Ausleihbetrieb kam zur Sprache.

Finanzen

Der Staatsbeitrag pro 2014 für die Stiftung Liechtensteinische Landesbibliothek wurde auf CHF 1'570'000 (minus CHF 100'000) festgesetzt, die weiteren Erträge beliefen sich auf CHF 66'475. Dem gegenüber standen Gesamtaufwände von CHF 1'749'457. Der Mehrbetrag wurde dem Stiftungskapital entnommen. Details zur Jahresrechnung sind im Anhang des Jahresberichts angeführt.

In finanzieller Hinsicht war das Jahr 2014 geprägt von intensiven Anstrengungen zur weiteren Reduktion der Aufwände. Insgesamt lag der Aufwand rund 2.4% unter dem Vorjahreswert und rund 9% unter dem Wert des Jahres 2011. Der Personalaufwand konnte gegenüber 2013 um rund 3.2% oder CHF 46'131 gesenkt werden. Der Sachaufwand zeigt sich gegenüber dem Jahr 2013 weitgehend unverändert und stellt die minimal notwendige Basis für einen regulären Bibliotheksbetrieb ohne Substanzverlust dar. So wurde der Sachaufwand bereits in den Jahren 2011 bis 2013 um insgesamt über 30% gesenkt gegenüber dem langfristigen Mittelwert der Vorjahre. Eine weitere Reduktion in diesem Bereich geht mittelfristig mit einem Substanzverlust einher (beispielsweise Überalterung Medienbestände, Mobiliar und technische Einrichtungen, fehlende Mittel für Digitalisierung).

Für den Stiftungsrat und die Bibliothekskommission wurden im Jahr 2014 Gesamtbezüge von CHF 16'443 aufgewendet. Auf die Nennung der Bezüge der Geschäftsleitung kann mit Hinweis auf Art. 1092 PGR, Ziff. 9 d) verzichtet werden.

Stiftungsrat

Mitglieder des Stiftungsrats im Berichtsjahr:

- Dr. Tino Quaderer, Präsident, Eschen (bis 13. April 2014)
- Jürgen Nigg, Vizepräsident/Präsident, Vaduz (seit 27. Mai 2014 Präsident)
- lic. iur. Hansjörg Lingg, Schaan (seit 21. November 2014 Vizepräsident)
- lic. phil. Rainer Marock, Vaduz
- Maria Wohlwend, Nendeln
- Susanne Eberle, Vaduz (seit 11. November 2014)

Seine ihm gesetzlich übertragenen Geschäfte erledigte der Stiftungsrat an sechs Sitzungen. Zu den Hauptthemen im Berichtsjahr zählten die Neubesetzung der Bibliotheksleitung sowie verschiedene Fragen zur Weiterentwicklung der Bibliothek insbesondere hinsichtlich Attraktivität des Angebots sowie Effizienzsteigerung.

Bibliothekskommission

Mitglieder der Bibliothekskommission im Berichtsjahr:

- Barbara Vogt, Bibliotheksleiterin (bis 28. Februar 2014)
- Dr. Tino Quaderer, Bibliotheksleiter (ab 1. Juni 2014)
- lic. phil. Rainer Marock
- Maria Wohlwend

Bibliotheksleitung

Mitglieder der Bibliotheksleitung im Berichtsjahr:

- Barbara Vogt, Bibliotheksleiterin (bis 28. Februar 2014)
- Dr. Tino Quaderer, Bibliotheksleiter (ab 1. Juni 2014)
- Meinrad Büchel, stv. Bibliotheksleiter (interimistische Leitung vom 1. März bis 31. Mai 2014)

Personal

Per Ende 2014 umfasste der reguläre Personalbestand der Landesbibliothek 1050 Stellenprozent (2013: 1090). Diese Stellenprozent werden von 13 Personen besetzt (2013: 14). Ergänzt wird das Team durch zwei Lernende, welche die Ausbildung „Fachfrau/Fachmann Information und Dokumentation“ absolvieren, sowie durch zwei Teilzeitangestellte mit Behinderung, die als Hilfskräfte beim Amt für Personal angestellt sind und in der Bibliothek seit vielen Jahren wertvolle Arbeit leisten.

Im Zentrum der Personalfragen im Berichtsjahr stand die Neubesetzung der Bibliotheksleitung infolge des Austritts von Barbara Vogt aus der Bibliothek per 28. Februar 2014. Der Stiftungsrat bedauerte den Entscheid von Barbara Vogt ausserordentlich. Sie hat die Entwicklung der Bibliothek während vieler Jahre massgeblich geprägt. Der Stiftungsrat dankt Barbara Vogt für die geleistete Arbeit und ihre Verdienste um Liechtensteins Bibliothekswesen. Nach zweimaliger öffentlicher Ausschreibung konnte die Bibliotheksleitung mit Tino Quaderer per 1. Juni 2014 nachbesetzt werden.

3. Entwicklung Ausleihe

Rekordjahr infolge starker Zunahme

Die prägende Entwicklung im 2014 war für die Landesbibliothek zweifelsohne die massive Steigerung der Nutzung respektive der Ausleihzahlen. Nachdem 2013 mit einer Steigerung von nahezu 6% bereits als zweitbestes Jahr in die Geschichte der Bibliothek eingegangen war, unterstrich 2014 mit einer neuerlich sehr deutlichen Zunahme die nachhaltige Trendwende nach Jahren tendenziell eher sinkender Zahlen. Durch die Zunahme von über 10% markiert das vergangene Jahr das mit grossem Abstand beste Jahr in unserer 53-jährigen Geschichte und übertrifft das bisherige Rekordjahr 2009 mit einem Vorsprung von rund 8%.

Jahresvergleich Ausleihen (total)	2014	2013	+/- in %	+/- absolut
Hörbücher	25'093	22'133	+13.4%	+2'960
Bücher	87'773	84'857	+3.4%	+2'916
Digital	3'860	4'202	-8.1%	-342
Zeitschriften	645	529	+21.9%	+116
Multimedia (Software)	476	366	+30.1%	+110
Sach- und Spielfilme	25'359	21'056	+20.4%	+4'303
Dibiost (E-Medien)	15'153	10'492	+44.4%	+4'661

Den in absoluten Zahlen stärksten Zuwachs verzeichneten die Bereiche Dibiost sowie Sach- und Spielfilme. Ebenfalls eine signifikante Zunahme zeigt sich in den Bereichen Bücher sowie Hörbücher. Relativ betrachtet war die Zunahme neben Dibiost im Bereich Multimedia am stärksten. Rückläufige Zahlen sind nach Hauptkategorien einzig im Bereich Digital zu verzeichnen. Nachdem im 2013 das Wachstum zu rund zwei Dritteln durch den Erfolg der Digitalen Bibliothek Dibiost begründet war, konnte 2014 ein stärker diversifiziertes Wachstum verzeichnet werden, da nahezu alle Bereiche zum Wachstum beitragen konnten und beispielsweise der Dibiost-Anteil am Wachstum auf rund ein Drittel zurückgegangen ist.

Entwicklung Ausleihen (total) im Jahresverlauf 2014

	Audio	Bücher	Digital	Zeitschr.	Karten	Multim.	Filme	Dibiost	Total
Januar	2'267	7'872	424	69	2	39	2'466	1'291	14'430
Februar	1'984	7'132	359	94	2	49	2'259	1'180	13'059
März	1'982	7'187	331	43	1	21	2'153	1'052	12'770
April	2'132	7'195	340	40	0	34	2'140	1'144	13'025
Mai	1'979	6'603	298	47	0	36	1'981	1'181	12'125
Juni	2'057	6'719	258	36	0	29	1'445	1'147	11'691
Juli	2'424	8'929	374	49	0	38	2'203	1'513	15'530
August	1'953	7'542	298	47	2	44	1'938	1'387	13'211
September	2'041	7'288	280	46	2	30	1'851	1'394	12'932
Oktober	2'163	7'700	306	43	2	54	2'302	1'296	13'866
November	2'032	6'976	281	55	0	45	2'183	1'199	12'771
Dezember	2'079	6'630	311	76	0	57	2'438	1'369	12'960
Total	25'093	87'773	3'860	645	11	476	25'359	15'153	158'370*

*ohne Fernleihe

Über den Jahresverlauf betrachtet zeigt sich, dass in allen Monaten gute Absatzzahlen verzeichnet werden konnten und bis auf zwei Ausnahmen alle Monate +/-10% im monatlichen Jahresschnitt liegen. Die stärkste Abweichung nach oben zeigt sich im Juli mit total 15'530 Ausleihen. Der Monat Juli geht dabei in die Geschichte der Bibliothek ein, da nie zuvor so hohe monatliche Ausleihzahlen registriert wurden. Die stärkste Abweichung vom Jahresschnitt nach unten zeigt sich im Juni.

Ausleihen nach Sachgebieten (physisch, ohne Verlängerungen)	Ausleihen
Kinder- u. Jugendbibliothek	
- Belletristik	20'923
- Sachbücher	3'493
Erwachsenenbibliothek	
- Belletristik	14'464
- Sachbücher	15'803
<i>DK0 (Allgemeines)</i>	203
<i>DK1 (Philosophie)</i>	698
<i>DK159 (Psychologie)</i>	1'093
<i>DK2 (Religion)</i>	387
<i>DK3 (u.a. Sozialwiss.)</i>	1'008
<i>DK34 (u.a. Recht)</i>	407
<i>DK5 (u.a. Naturwissenschaft)</i>	420
<i>DK6 (u.a. angewandte Wiss.)</i>	3'430
<i>DK7 (Kunst)</i>	2'190
<i>DK72 (u.a. Architektur)</i>	195
<i>DK796-799 (Sport)</i>	839
<i>DK8 (Sprache, Literatur)</i>	531
<i>DK91 (Geografie)</i>	3'478
<i>DK92 (u.a. Biografien)</i>	575
<i>DK90, DK93-99 (u.a. Geschichte)</i>	349
Magazine	
- Hausmagazin	671
- Aussenmagazin	1'360
Liechtensteinensia	737

Die Buchbestände mit den höchsten Ausleihzahlen waren die Belletristik bei den Erwachsenen sowie bei den Kindern- und Jugendlichen und der Sachbuchbestand bei den Erwachsenen. Besonders erfreulich ist, dass der Sachbuchbereich für Kinder- und Jugendliche gegenüber dem Vorjahr um über 70% zugelegt hat. Dies insbesondere aufgrund einer grundlegenden Umstellung und Modernisierung dieses Bestandes.

Zugleich zeigt sich in obiger Tabelle, dass magazinierte Medien nur noch eine sehr geringe Ausleihaktivität verzeichnen. In Anbetracht dessen, dass aufgrund des seit vielen Jahren akuten Platzmangels am Hauptstandort der Bibliothek rund 80% aller Medien der Landesbibliothek im Hausmagazin oder einem Aussendepot an der Pflugstrasse extern gelagert werden müssen, ist dieser Umstand umso bedauerlicher. Ein Medium, das sich im Freihandbereich der Bibliothek befindet, wurde 2014 im Schnitt fast dreimal ausgeliehen oder verlängert. Wenn sich ein Medium indes in einem der Magazine befindet, liegt die Quote markant tiefer, nämlich bei 0.01 Ausleihen pro Medium im 2014.

4. Benutzung und Betrieb

RFID-Einführung und Selbstausleihe

Im Sommer 2014 hat sich im Rahmen von Reparatur- und Servicearbeiten an der Anlage zur Mediensicherung gezeigt, dass die seit 1999 eingesetzte technische Infrastruktur irreparabel defekt war. Infolge dessen wurden intensive Anstrengungen unternommen, um zu prüfen, wie hinsichtlich Mediensicherung künftig verfahren werden soll. Grundsätzlich standen dabei drei Optionen offen: Erstens Verzicht auf eine Mediensicherung, zweitens Erneuerung der bestehenden Technik auf Basis von Magnetstreifen in allen Medien oder drittens Umstieg auf die neuere RFID-Technologie mit Mikrochips in allen Medien im Freihandbestand.

Nach Abwägung aller Faktoren hat sich der Stiftungsrat auf Empfehlung der Bibliotheksleitung einhellig entschieden, auf die moderne Mediensicherung auf RFID-Basis umzustellen, da hierdurch vielfältige Möglichkeiten zur Automatisierung und Effizienzsteigerung im Bereich der Ausleihe sowie generell im Medienhandling möglich werden. Trotz des sehr engen Zeitrahmens konnte nach sorgfältiger Projektplanung der gesamte Freihand- und Präsenzbestand von rund 50'000 Medien termingerecht mit der neuen Mediensicherung auf Basis von RFID-Chips umgerüstet werden. Dabei wurden sowohl interne Personalressourcen als vor allem auch externe Kräfte aus dem EIPOLA-Programm (Einsatz von Arbeitslosen in der Verwaltung) eingesetzt. Die Umrüstung dauerte rund zweieinhalb Monate und im Dezember konnte wie geplant der Testbetrieb der neuen Technologie an der Ausleihtheke sowie am Selbstleih-Automat gestartet werden.

Wie sich im Testbetrieb rasch gezeigt hat, wurden die Erwartungen an diese für eine moderne Bibliothek essentielle Technologie mehr als erfüllt. Bereits im Testbetrieb konnte von den Vorteilen intensiv Gebrauch gemacht werden und je nach Tagesverlauf wurden zwischen 20 bis 40% der Ausleihen von der personalintensiven Ausleihe an der Theke auf den Selbstleih-Automaten transferiert, worin sich die hohe Akzeptanz dieser Technik bei den Kunden zeigt. Dabei legt die Bibliothek grossen Wert darauf, dass keine Benutzer „gezwungen“ werden, den Automaten zu nutzen. Stattdessen können die Benutzer den Ausleihkanal – Theke oder Automat – frei wählen.

Benutzung

In enger Abstimmung mit und im Wesentlichen auch als Folgeeffekt der RFID-Umstellung sind im Herbst 2014 Planungen angelaufen, die Ausleih- und Öffnungszeiten zu überarbeiten. Während seit vielen Jahren von Kundenseite immer wieder gefordert wurde, auch über Mittag zu öffnen sowie vormittags eine Ausleihe anzubieten, war dies bislang aufgrund personeller Einschränkungen nicht möglich. Im Hinblick auf die erhöhte Automatisierung und Effizienzsteigerung durch die RFID-Umstellung wurden intern Abklärungen vorgenommen, wie auf dieser Basis die erwähnten Kundenwünsche, die in der Vergangenheit beispielsweise von Studenten und anderen Kundengruppen geäußert wurden, umgesetzt werden könnten. Das Resultat dieser Abklärungen war, dass das interne Dienstmodell überarbeitet wurde, sodass per Anfang 2015 überarbeitete Öffnungszeiten eingeführt werden konnten. Neu wird nicht mehr zwischen Öffnungs- und Ausleihzeiten unterschieden und damit wurden die Ausleihzeiten gegenüber

früher verdoppelt. Während bis Ende 2014 die wöchentlichen Ausleihzeiten rund 25 Stunden betragen, liegen sie seit Anfang 2015 bei über 50 Stunden pro Woche. Dies ermöglicht es der Bibliothek, noch besser auf die Kundenbedürfnisse einzugehen, da es jedem potentiellen Benutzer, unabhängig vom gewählten Familien- und Arbeitsmodell, möglich sein sollte, die Bibliothek zu besuchen – morgens, über Mittag, am Nachmittag, an der Abendausleihe vom Dienstag oder am Samstagnachmittag. In Kombination mit der technischen Umstellung auf RFID konnte die Bibliothek damit 2014 die Grundlagen für eine signifikante Optimierung des Kundenservice schaffen.

Im Bereich der Benutzung wurde der um 2011 eingeschlagene Weg der umfassenden Überarbeitung und Weiterentwicklung der Bestände konsequent weiterverfolgt. Verschiedene Sachbuchbereiche wurden überarbeitet und ältere, selten ausgeliehene Medien magaziniert oder ausgeschieden. Auch der Belletristik-Bestand wurde überarbeitet und attraktiver gestaltet. Bei verschiedenen Beständen wurde die Präsentation optimiert, um die Nutzung zu erhöhen, so beispielsweise bei den Zeitschriften. Eine grundlegende Überarbeitung erfuhren der Sachbuchbereich für Kinder und Jugendliche, der am 27. September neueröffnet wurde. Parallel dazu wurde dieser auch um neue, attraktive Medien erweitert wie beispielsweise Medien für die populären Ting- und Tiptoi-Stifte. Der durchschlagende Erfolg dieser Gesamtüberarbeitung zeigt sich in einer massiven Erhöhung der Ausleihzahlen in diesem Bereich um rund 70%. Daher sollen die in diesem Prozess gesammelten Erfahrungen in der Überarbeitung anderer Bestände herangezogen werden. Grundsätzlich sind nach unserer eigenen Einschätzung die Bemühungen zur attraktiveren Medienpräsentation einer der zentralen Gründe für die im Vergleich zu anderen Bibliotheken überdurchschnittlich stark ansteigenden Ausleihzahlen.

Eine weitere wesentliche Entwicklung im Bereich der Benutzung hat sich betreffend Benutzungsordnung ergeben. Wie sich bei einer Analyse gezeigt hat, wies die bisher gültige Benutzungsordnung verschiedene Lücken auf und enthielt zudem diverse Abschnitte, die nicht mehr mit dem Bibliotheksangebot und -alltag übereinstimmten. Daher wurde die Benutzungsordnung einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Vieles wurde vereinfacht, die Flexibilität und Einfachheit in der Anwendung durch das Bibliothekspersonal verbessert und Lücken geschlossen. Nachdem der Stiftungsrat die neue Benutzungsordnung im Dezember 2014 verabschiedet hatte, trat diese auf Anfang 2015 in Kraft.

Eine eingreifende Überarbeitung respektive Neukonzeption erfuhr die Präsenzbibliothek im Dachgeschoss. Die Funktion des Präsenzbestandes für eine Bibliothek wie die Landesbibliothek ist heute eine andere als noch vor wenigen Jahren. Viele der in diesen Medien enthaltenen Basisinformationen sind heute gleichwertig oder teilweise auch mit zusätzlichen Funktionen im Internet abrufbar. Vor diesem Hintergrund wurde der Präsenzbestand erheblich reduziert und es verbleiben primär noch ausgewählte Standardwerke im Haus. Diese werden teilweise in nicht ausleihbarer Form in den übrigen Freihandbestand integriert, in wenigen Fällen zudem ab 2015 weiterhin in einer kleinen Präsenzbibliothek geführt. Der dadurch gewonnene Platz soll für andere Funktionen oder Bestände genutzt werden.

Im Jahr 2014 fanden wiederum zahlreiche Führungen statt, um beispielsweise Schülern oder anderen Zielgruppen die Bibliothek und deren Dienstleistungs-Portfolio vorzustellen. Im Rahmen solcher Führungen und Veranstaltungen haben 2014 rund 550 Personen die Bibliothek besucht.

Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten sind für die Landesbibliothek neben der ungelösten Frage der langfristigen Finanzierung die grösste Herausforderung. Seit mittlerweile 1968 befindet sich die Bibliothek in den ursprünglich als Zwischenlösung bezeichneten Räumlichkeiten am Gerberweg 5 in Vaduz. Diese sind seit Jahren nicht mehr ausreichend für einen modernen und effizienten Bibliotheksbetrieb. Einerseits fehlt der Bibliothek aufgrund der fehlenden Zentrums- oder Anbindung an einen Knotenpunkt des öffentlichen Verkehrs die „Laufkundschaft“. Zudem kann in den bestehenden Räumlichkeiten nahezu ausschliesslich ein klassischer Bibliotheksbetrieb im Sinne einer „Leihbücherei“ betrieben werden. Neue gesellschaftliche und soziale Funktionen, wie sie andere Bibliotheken in der Schweiz, Deutschland und weiteren Ländern zusehends sehr erfolgreich wahrnehmen, sind am Gerberweg 5 nicht möglich. Dabei geht es um die Bibliothek als „dritten Ort“. Ein nicht-kommerzieller Ort, der gesellschaftlich ausgleichend wirkt und der sich als Plattform des Austausches, des Treffens und Verweilens etabliert. Neben diesem Mangel, dass in den bestehenden Räumlichkeiten viele moderne Bibliotheksfunktionen nicht umgesetzt werden können, ist die aktuelle Liegenschaft schlicht zu klein für die Bibliothek. So operiert die Bibliothek aufgrund des Platzmangels von drei Standorten aus: Hauptstandort am Gerberweg, Medienlager an der Pflugstrasse und schliesslich Materiallager in den Luftschutzkellern beim Gymnasium. Durch diese Zerstückelung des Betriebs geht Effizienz verloren, alleine schon durch die Tatsache, dass über 80% der Medien ausgelagert werden müssen und somit den Kunden nur erschwert zugänglich sind.

Nichtsdestotrotz ist die Landesbibliothek bestrebt, die Nutzung der bestehenden Räumlichkeiten zu optimieren, bis irgendwann die grundlegende Raumfrage geklärt ist. Zu diesem Zweck wurden 2014 verschiedene Abklärungen unternommen, um durch Umnutzung interner Flächen in Kundenflächen zu verwandeln und so den Kunden zumindest ein besseres Erlebnis in der Bibliothek ermöglichen zu können. Die Abklärungen für die räumlichen Optimierungen laufen per Ende 2014 noch und 2015 sollen nach Möglichkeit erste Schritte gesetzt werden.

Anschaffungen und Zuwachszahlen

Die Anschaffungen stellen im Bereich des Sachaufwands die grösste Position dar. Entsprechend war es unvermeidlich, im Zuge der Sparmassnahmen auch bei den Anschaffungen Kürzungen vorzunehmen. Dabei wurde versucht, vornehmlich in jenen Bereichen zu kürzen, wo weder die Kundennutzung noch der gesetzliche Auftrag übermässig tangiert werden. Entsprechend wurden insbesondere bei den Liefer- und Fortsetzungswerken Abbestellungen vorgenommen sowie bei Zeitschriften, bei denen auf Basis von Analysen keine massgebliche Kundennachfrage vorhanden war. Im 2014 konnten im Bereich der gebundenen Mittel bereits substanzielle Entlastungen infolge einer umfassenden Bereinigung dieser Positionen erzielt werden. Im Bereich der freien Mittel fallen die Einsparungen geringer aus, da hier stets darauf geachtet werden muss, das Medienangebot für die Kunden attraktiv zu halten, da die Bibliothek ansonsten Kunden verlieren wird und somit ihre Funktion im Bereich der Wissensvermittlung und Lesekompetenz geschmälert werden könnte.

Zuwachs an Medien 2014

	Kauf	Geschenk	Tausch	Belegex.	Total	Vorjahr
Bücher	2'373	550	16	350	3'289	4'150
Videos	272	71	0	14	357	354
CD-ROMs	60	0	0	0	60	120
Hörbücher	851	17	0	12	880	885
Bilder	2	0	0	0	2	9
Landkarten	8	162	0	15	185	21
Mikroformen	0	0	0	0	0	0
Zeitschriftentitel	20	6	0	12	38	56
Multimediapakete	1	0	0	0	1	1
Gesamttotal	3'587	806	16	403	4'812	5'596
<i>Davon Liechtensteinensia</i>	176	320	0	324	820	938

Schutz von Kulturgütern

2014 wurde auf Basis bereits bestehender Erhebungen im Kulturgüterschutzraum der Landesbibliothek eine Zählung der physisch vorhandenen Exemplare durchgeführt. Dabei wurde durch Schliessen der bestehenden Lücken festgestellt, dass im Kulturgüterschutzraum rund 70'000 Exemplare als Teil des nationalen Gedächtnisses Liechtensteins für künftige Generationen lagern. Den grössten Anteil an den geschützten Beständen machen Zeitschriften und Zeitungen, Jahresschriften und Monographien aus. Besonders erfreulich an dieser Zählung im Kulturgüterschutzraum war, dass lediglich rund 13'000 Exemplare nicht katalogisiert sind. Dabei handelt es sich unter anderem um Postwurfsendungen und dergleichen, die unter den Sammelauftrag der Bibliothek fallen.

Spenden und Beiträge

Die Landesbibliothek durfte auch 2014 wieder Spenden und Beiträge verschiedener Institutionen und Personen entgegennehmen. Die Liechtensteiner Gemeinden haben die Landesbibliothek 2014 mit Beiträgen von insgesamt CHF 9'900 unterstützt (Details dazu im Anhang). Damit wertschätzen die Gemeinden erstens die Dienstleistungen, welche die Landesbibliothek den Einwohnern der Gemeinden bietet, sowie zweitens die Unterstützung, welche die Landesbibliothek den Gemeinde- und Schulbibliotheken erbringt. Wir freuen uns über diese Wertschätzung.

Von der Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger erhielt die Landesbibliothek wiederum die seit Jahren gewährte Spende von CHF 12'000. Sie wird zum Ankauf bibliophiler und antiquarischer Werke eingesetzt und unterstützt die Landesbibliothek beim Ausbau ihrer Sammlungen. Im Berichtsjahr konnte aufgrund der Mehrbelastung durch diverse Projekte im antiquarisch-bibliophilen Bereich nicht die gewohnte Aktivität entfaltet werden, 2015 sind aber wieder verstärkte Aktivitäten geplant. Für die äusserst wertvolle Unterstützung unsere Sammeltätigkeit durch die Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger sind wir sehr dankbar.

Nachlässe und Schenkungen

2014 wurden der Landesbibliothek wiederum Buchgeschenke, darunter eine grosse Zahl an Liechtensteinliteratur, übergeben. Erwähnen möchten wir nachfolgende Schenkungen oder Nachlässe, die unseren Bestand in besonderer Weise bereichert haben:

- Nachlass Theodor Bucher: Bis Ende 2014 wurden 174 Bücher magaziniert, ein Titel wurde in den Kulturgüterschutzraum aufgenommen.
- Bibliothek Pfarrer Josef Jopek: 167 Bücher wurden in die Dekanatsbibliothek integriert.
- S.D. Prinz Emmeram von und zu Liechtenstein: Wie bereits in den Vorjahren hat Durchlaucht unsere Sammlung auch 2014 mit bemerkenswerten Schenkungen bereichert.
- Schenkung Dr. Dirk Warren: Zahlreiche Liechtenstein-Bücher.
- Landesarchiv: Mit dem Landesarchiv besteht eine enge Zusammenarbeit und Medien werden entsprechend den Sammelaufträgen ausgetauscht.
- Allgemeines Treuunternehmen (ATU): Rund drei Laufmeter Liechtenstein-Bücher.

Für all diese und diverse weitere Nachlässe und Schenkungen bedanken wir uns herzlich. Unternehmen und Privatpersonen leisten damit eine willkommene Unterstützung in der Erweiterung und Komplettierung unserer Sammlungen.

Bibliotheksformatik

Neben dem regulären Tagesgeschäft in Zusammenhang mit dem Betrieb und der Weiterentwicklung der gemeinsamen IT-Infrastrukturen respektive des Bibliothekssystems waren für die Bibliotheksformatik 2014 zwei Themen prägend: Einerseits die RFID-Einführung, sprich die Einführung einer neuen Technologie zur Mediensicherung und Verarbeitung und damit zusammenhängend die Vorbereitung der Selbstausleihe. Andererseits aber auch die Katalogbereinigung als Vorbereitung für den Export der Katalogdaten nach Swissbib, welche dort ab 25. September 2014 verfügbar waren und über diese Plattform in den weltgrössten Bibliothekskatalog Worldcat übernommen wurden, wo die Daten seit 6. Oktober 2014 verfügbar sind. Somit sind die Medien der Landesbibliothek, insbesondere auch die Liechtensteinensia, für die Öffentlichkeit über den weltweit führenden Katalog abrufbar.

Weitere Themen der Bibliotheksformatik waren 2014 die Durchführung des AMORV-Treffens im April in Vaduz (Erfahrungsaustausch der Bibliotheksformatiker und Systembibliothekare aus dem Rheintal und Aarau) sowie die Erweiterung des Medienbestandes auf der Plattform eLiechtensteinensia. Per 1. Juli wurde diese beliebte Plattform, die digitalisierte Publikationen (Zeitungen, Zeitschriften etc.) aus Liechtenstein enthält, um folgende Titel erweitert: Liechtenstein Politische Schriften, Schriften der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz LGU, Band 6 des Liechtensteinischen Urkundenbuches, die beiden Bände 111 und 112 des Jahrbuchs des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein.

Bibliotheksverbund

Die Landesbibliothek führt den Verbund Liechtensteinischer Bibliotheken, dem 24 Zweigbibliotheken angeschlossen sind. Alle diese Bibliotheken nutzen dabei die IT-Plattform respektive das Bibliothekssystem, das von der Landesbibliothek betrieben und gehostet wird. Die Landesbibliothek sorgt für den Informationsaustausch zwischen den beteiligten Partnern, gibt Vorgaben zur Katalogisierung, tauscht sich in Sitzungen mit den Bibliothekarinnen aus und steht für Anfragen zur Verfügung. Sie leistet zudem generellen Support bei der bibliothekarischen Arbeit, übernimmt Schulungen und weitere Serviceaufgaben. Dazu fanden auch 2014 verschiedene Treffen statt. Im Zentrum standen dabei Fragen zu Themen wie Katalogisierung, Open-Access-Publikationen, Repositorien, Langzeitarchivierung oder auch Digitalisierung.

5. Corporate Governance

Eignerstrategie

Das Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen sieht vor, dass die Regierung nach Rücksprache mit der strategischen Führungsebene für jedes öffentliche Unternehmen eine Eigner- respektive Beteiligungsstrategie festlegt. Die Eignerstrategie betreffend die Stiftung Liechtensteinische Landesbibliothek wurde von der Regierung am 13. März 2012 erlassen. Im Berichtsjahr konnte insbesondere in folgenden Punkten nachhaltig den Zielsetzungen der Eignerstrategie Rechnung getragen werden (Auswahl):

- **Rolle als Nationalbibliothek:** Im Berichtsjahr konnte der Bestand an Liechtensteinensien um insgesamt 820 Medien erweitert werden. Dies entspricht rund 17% aller Anschaffungen des Jahres 2014 (Vorjahr: 16.8%).
- **Leseförderung bei Kindern und Jugendlichen:** Nach intensiven Vorarbeiten wurde der Sachbuchbereich für Kinder und Jugendliche grundsätzlich neu konzipiert. Durch diese und weitere Bemühungen konnten die Ausleihzahlen bei den Sachmedien für Kinder und Jugendliche um über 70% gesteigert werden.
- **Festigung der Nutzungszahlen:** Die Bibliothek konnte 2014 ihre wesentlichen Kennzahlen hinsichtlich Nutzung, namentlich die Ausleihzahlen, nicht nur festigen, sondern dank intensiver Bemühungen erneut massiv ausbauen. Gegenüber dem bereits sehr guten Vorjahr beträgt der Zuwachs rund 10% und markiert damit einen neuen Rekord.

Corporate Governance

Stiftungsrat und Bibliotheksleitung der Liechtensteinischen Landesbibliothek erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der „Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein“ in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wurde. Ausgenommen hiervon sind folgende Empfehlungen des Public Corporate Governance Codes:

- **C13 Führungskalender:** Aufgrund der unterschiedlichen Beanspruchung über den Jahresverlauf werden die Sitzungen einerseits nach Bedarf terminiert, vor allem aber nach thematischer/terminlicher Notwendigkeit abgehalten. Festpunkte bilden dabei die Genehmigung des Budgets sowie des Jahresberichts.
- **C15 Konzept eines Berichtswesens der operativen Führungsebene:** Ein diesbezügliches formalisiertes Konzept besteht nicht. Die Prozesse und Verfahren aber bestehen und werden angewendet. Die operative Führungsebene informiert regelmässig und bei besonderen Vorkommnissen ad-hoc.

6. Ausblick

Finanzielle Perspektive

Per Ende 2015 respektive Anfang 2016 wird die Landesbibliothek voraussichtlich den von der Regierung definierten Schwellenwert hinsichtlich des vorgegebenen Reservenabbaus erreichen. Nach rund 10 Jahren des gezielten Abbaus der historisch bedingt sehr hohen Reserven von über einer Million Franken und damit einhergehend einem tiefen Staatsbeitrag, der während dieser Jahre nicht dem effektiven Finanzbedarf der Bibliothek entsprach, gilt es, die langfristige Finanzierung der Landesbibliothek auf eine neue Basis zu stellen. Die Landesbibliothek hat sich in den vergangenen Jahren aktiv auf diesen Schritt vorbereitet, indem sie den gewohnt haushälterischen Umgang mit den Ressourcen weiter optimiert und die Kosten massiv gesenkt hat. Wenn als Basis der Mittelwert der Jahre 2009 bis 2011 herangezogen wird, liegt der Gesamtaufwand per Ende 2014 mit CHF 1.749 Mio. netto um rund 9% tiefer. Wenn diverse Kosten mitberücksichtigt werden, auf welche die Bibliothek keinen direkten Einfluss hat, respektive die uns von Dritten wie etwa der Landesverwaltung, übertragen wurden (diverse Personalnebenkosten), liegt die effektive Kostenreduktion je nach Betrachtung brutto bei mindestens 10% oder höher. Während der Personalaufwand 2014 auf das Niveau von 2009 zurückgeführt werden konnte, liegt der Sachaufwand der Jahre 2013 und 2014 über 30% unter dem Mittelwert der Vorjahre und hat das Niveau der späten 80er Jahre erreicht. Eine weitere Reduktion der Aufwandpositionen geht unmittelbar mit einschneidenden Massnahmen einher wie aktivem Personalabbau und Abbau der Dienstleistungen.

Parallel zu den Sparmassnahmen der letzten drei Jahre hat sich das Arbeitsvolumen unter anderem infolge der verstärkten Nachfrage nach den Dienstleistungen der Bibliothek erhöht und kann heute nur dank des Einsatzes neuer Technologien (Selbstausleihe und RFID) mit einem per August 2014 leicht reduzierten Personalbestand bewältigt werden. Die Landesbibliothek wird weiterhin bestrebt sein, optimale Dienstleistungen im Bereich der Lesekultur und weiterer Grundkompetenzen der Wissensgesellschaft zu erbringen. Um dies leisten zu können ist es aber notwendig, eine Anpassung des Staatsbeitrages vorzunehmen. Anderenfalls ist trotz der vollzogenen Massnahmen zur Effizienzsteigerung und Automatisierung ein Personal- und Leistungsabbau unvermeidbar. Auch mit einem erhöhten Staatsbeitrag würde die Landesbibliothek zu den kostengünstigsten und wirtschaftlichsten Kultur- und Bildungsinstitutionen in Liechtenstein zählen. So liegt der Subventionsbeitrag pro Besucher bei keiner vergleichbaren Institution so tief wie bei der Landesbibliothek. Bleibt eine moderate Anpassung des Staatsbeitrags trotz des vorweisbaren Leistungsausweises aus, werden ab 2016 Massnahmen in folgenden Bereichen notwendig:

- Sistierung sämtlicher Digitalisierungsarbeiten im Bereich der Liechtenstein-Literatur
- Reduktion des Medienerwerbs mit der Folge einer drohenden Überalterung der Medienbestände
- Verlagerung des Medienerwerbs von inländischen Händlern zu günstigeren Quellen im Euro-Raum
- Prüfung von Kündigungen im Personalbereich
- Weitere Erhöhung der Gebühren

Bibliothekssystem

Das Bibliothekssystem Aleph, welches seit 1999 in Betrieb ist, wird in den nächsten Jahren durch ein neues Bibliothekssystem abgelöst werden müssen. Für die Landesbibliothek, die einerseits dieses System selbst nutzt und es andererseits allen Liechtensteiner Bibliotheken im Verbund zur Verfügung stellt, kommt dieser Entwicklung hohe Priorität zu. Die Herstellerfirma wird die Service-Leistungen für dieses Produkt zwar noch für einige Jahre aufrechterhalten, zugleich ist absehbar, dass mittel- bis langfristig Handlungsbedarf besteht. Die Landesbibliothek als assoziiertes Mitglied des „Informationsverbundes Deutschschweiz“, des Bibliotheksverbunds der Deutschschweizer Universitätsbibliotheken, wird die weitere Evaluation eines neuen Systems in enger Zusammenarbeit mit diesem Verbund durchführen.

Digitalisierung

In Abhängigkeit der weiteren finanziellen Perspektive kommt der Weiterentwicklung unserer Aktivitäten im Bereich der Digitalisierung grosse Bedeutung zu. Während die Landesbibliothek in den letzten Jahren diesbezüglich Erfolge vorweisen konnte, bieten heutige Plattformen enormes Potential: So können mit höherem Automatisierungsgrad und bei wesentlich tieferen Kosten grössere Mengen an liechtensteinischem Kulturgut digitalisiert werden und anschliessend über eine Web-Plattform allen Interessierten zugänglich gemacht werden. Zudem könnte die Bibliothek dann auch ihren Sammelauftrag als Nationalbibliothek hybrid wahrnehmen – Gedrucktes wird gedruckt gesammelt und Elektronisches elektronisch. Heute ergibt sich in der vom Druckerzeugnis geprägten Sammeltätigkeit sehr oft ein Medienbruch in der Form, dass digital vorhandene Publikationen in Druckform gesammelt werden und später allenfalls (teuer) retrodigitalisiert werden müssen.

Früher oder später ist ein entsprechender Schritt mit dem Wechsel auf eine Standard-IT-Plattform zur Digitalisierung einerseits und zum digitalen Sammeln andererseits unvermeidbar. Jedoch ist ein solcher Schritt mit hohen einmaligen Kosten von rund CHF 110'000 verbunden. Die Kosten für ein solches IT-Projekt kann die Bibliothek nicht aus den regulären Mitteln finanzieren, zumal in Anbetracht ihrer schwierigen finanziellen Situation.

7. Anhang

Verteilung der Mittel für Medienanschaffungen 2014

Gebundene Mittel total	60'234.13
Zeitschriften, Lieferungs- und Fortsetzungswerke, laufende Serien und Werkausgaben	46'865.66
CD-ROM-Produkte (zur Fortsetzung)	3'128.47
Anteil Erwerbungsbudget Dibios	10'240.00
Freie Mittel total	118'603.62
Bücher	85'718.94
Audiovisuelle Medien	6'195.55
CD-ROM-Werke	3'635.60
CDs, Tonkassetten	22'319.83
Sonderanschaffungen (Antiquariat, Bibliophiles, grössere Werke)	733.70
Total Anschaffungen in CHF	178'837.75*

*ohne Rückerstattungen für gekündete Werke.

Gemeindebeiträge	2014	2013	2012	2011	2010
Balzers	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Triesen	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Triesenberg	800	800	800	1 000	800
Vaduz	2 500	2 500	2 500	5 000	5 000
Schaan	1 000	1 000	1 000	-	1 000
Planken	300	300	300	300	300
Eschen	800	800	800	-	800
Mauren	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Gamprin	500	500	-	500	500
Schellenberg	500	500	500	500	500
Ruggell	500	500	500	500	500
Gemeindebeiträge in CHF	9 900	9 900	9 400	10 800	12 400

Werkstattarbeiten 2014 – 2011	2014	2013	2012	2011
Einfache Bucheinbände (Klebebindung, Blockheftung)	19	76	42	31
Reparierte Bücher	142	300	234	301
Klarsichtfolien an Bucheinbände (inkl. Ausrüstung, Buchprägung und -signierung)	3'402	4'032	3'743	3'006
Ausrüstung, Prägung, Signierung ohne Einbinden	18'551	18'540	16'802	11'560
Versandte Paketeinheiten	132	127	191	210
Buchbindearbeiten ausser Haus	60	65	122	118

Übersicht Benutzung 2004 – 2014

	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Ausleihe	105'689	98'948	97'018	101'429	102'969	112'376	110'575	112'051	114'102	113'200	113'407
Verlängerungen	37'528	34'203	32'768	36'040	35'799	34'338	31'069	29'612	26'709	23'006	19'987
Dibiostr Ausleihen	15'153	10'492	5'743	2'165	-	-	-	-	-	-	-
Fernleihe (nehmend)	228	133	196	211	159	200	182	652	713	685	655
Fernleihe (gebend)	34	(27)	(27)	(32)	(34)	(46)	(41)	(79)	(96)	(98)	(101)
Total Ausleihe	158'598	143'776	135'725	139'845	138'927	146'914	141'826	142'315	141'524	136'891	134'049
Neueinschreibungen	500	607	588	701	638	809	871	833	876	933	1'110
Besucher mit Ausleihe	18'003	18'020	18'205	-	-	-	-	-	-	-	-
Besucher Lesesaal	1'851	1'868	1'849	2'157	2'767	2'389	2'569	2'695	2'609	2'579	2'669
Besucher Multimediairaum	1'079	1'200	1'625	1'881	1'482	2'088	2'425	2'416	2'928	2'330	3'306
Aktive Leser	3'616	3'674	3'956	4'169	4'337	4'693	4'535	4'575	4'598	4'789	4'807
Aktive Leser Dibiostr	693	596	321	225							
Ausleihtage	242	241	242	242	242	240	245	241	245	243	244
Ausleihvorgänge / Tag	655	597	560	578	574	612	579	590	578	563	549

8. Jahresrechnung Liechtensteinische Landesbibliothek*

Selbständige öffentlich-rechtliche Stiftung

Bilanz (alle Beträge in CHF)	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven	584'988	633'799
Liquide Mittel	584'339	631'126
Debitoren	646	2'671
Bücherbestände	1	1
Mobilier	1	1
Passiven	584'988	633'799
Kreditor Landeskasse	174'909	110'639
Sonstige Kreditoren	0	0
Kautionen	2'100	2'200
Eigenkapital: Gewinnvortrag	520'960	571'099
Jahresergebnis	-112'982	-50'139
	407'978	520'960

Erfolgsrechnung (alle Beträge in CHF)	2014	Budget	2013
Ertrag	1'636'475	1'644'000	1'742'315
Staatsbeitrag	1'570'000	1'570'000	1'670'000
Gemeindebeiträge	9'900	11'000	13'400
Spenden	12'495	12'000	11'995
Betriebserträge	43'994	51'000	46'838
Zinsertrag	86	0	82
Aufwand	1'749'457	1'919'000	1'792'454
Gehälter und Sozialbeiträge	1'355'803	1'426'000	1'403'579
Stiftungsrat, Bibliothekskommission	16'443	15'000	12'328
Aus- und Weiterbildung	5'427	6'000	6'798
Sonstiger Personalaufwand	2'566	6'000	3'666
Anschaffung von Medien	177'246	210'000	205'239
Buchbindearbeiten	11'483	15'000	11'093
Büchereimaterialien	19'435	13'000	18'917
Informatik Betrieb	61'279	84'000	57'171
Informatik Anschaffungen	1'393	26'000	13'176
Informatik Projekte	7'127	20'000	7'015
Projekte	35'683	20'000	0
Mobilier, Anschaffungen, Einrichtungen	9'677	5'000	5'067
Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen	6'652	14'000	3'151
Tagungen, Spesen	4'566	9'000	3'957
Mitgliedschaftsbeiträge	7'444	10'000	9'722
Büroaufwand, Druckkosten	25'359	38'500	30'108
Sonstiger Betriebsaufwand	1'873	1'500	1'466
Jahresergebnis	-112'982	-275'000	-50'139

*) Die Jahresrechnung der Landesbibliothek bildet nicht Gegenstand der staatlichen Vermögensrechnung.